Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista militare Nr. 5/80: Politica finanziaria e sicurezza. – L'impiego di truppe corazzate in futuro. – Procedimenti sovietici per il superamento delle difese controcarri. – Congresso europeo di sottufficiali AESOR. – Il sistema di ordigno guidato anticarro terra-terra Dragon. – Cerimonia di scioglimento del bat espl 9.

Revue militaire Nr. 11/80: Gonzague de Reynold a renouvelé le discours patritique. – Les écoles de recrues de l'artillerie mécanisée. – Commandement logistique militaire. – La Revue Militaire et l'an quarante. – **Nr. 12/80:** Quelques mois après la révision du droit pénal militaire. – Tour d'horizon. – 1940, un semestre après la signature de l'armistice. – Propos irrévérencieux sur les légendes de photographies illustrant des ouvrages d'histoire militaire. – La campagne de Birmanie.

Schweizer Soldat Nr. 12/80: Dissuasion? – Der indirekte Krieg. – Sind weitere notwendige Rüstungsbeschaffungen gefährdet? – Führung, jedoch auch Meditation. – Unteroffiziere in der finnischen Armee. – Der Warschauer Pakt als Organisation. – Die Grossen Verbände des sowjetischen Heeres.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Kontroll-Gefechtsexerzierübung mit einem verstärkten Motor-Schützenbataillon

Kontroll-Gefechtsexerzierübungen bilden gleichsam den Abschluss der Ausbildung der Einheiten. Sie sind ein Gradmesser für den Ausbildungsstand von Kommandanten und Truppe. Das Beispiel zeigt, wie eine derartige Übung durchgeführt wird.

Das Thema der Übung lautet: «Angriff eines verstärkten Motorschützenbataillons, auf Schützenpanzern BMP, aus der Bewegung, gegen einen sich verteidigenden Gegner.» Dazu gehören drei Übungsteile:
- Entfaltung in Gefechtsformation und Angriff auf die vorderste Linie des Gegners,
- Abwehr eines Gegenangriffs von Infanterie und Panzern,
- Eroberung eines Stützpunktes in der Tiefe der gegnerischen Verteidigung.

Die Übungsstationen werden vom Übungsleiter im Gelände so ausgewählt, dass sich das Bataillon in einem geschlossenen Kreislauf bewegt. Die feindlichen Stellungen werden mit Scheiben markiert. Darunter befinden sich 60 von der Truppe selbst gebastelte bewegliche Scheiben.

Das Motorschützenbataillon ist für die Übung verstärkt durch eine Panzerkompanie, eine Minenwerferbatterie, eine Artillerieabteilung und einen Flabzug.

Zu Beginn der Übung wird das Bataillon mit den zugeteilten und unterstützenden Einheiten, samt Fahrzeugen, auf einem Glied besammelt und inspiziert. Es folgt die Bekanntgabe der taktischen Lage durch den Übungsleiter. Dann erteilt der Bat Kdt seiner Truppe mit Signalfähnchen den Befehl zum Aufsitzen. Das Bataillon setzt sich in Kolonnenformation in Bewegung.

Bei Annäherung an die feindlichen Linien entfaltet sich das Bataillon zuerst in die Linie der Kompaniekolonnen, dann in die Linie der Zugskolonnen und zuletzt in Gefechtsformation zu Fuss, Panzer voraus. Die Artillerieabteilung geht in Feuerstellung. Sobald die Kompanien die Angriffsgrundstellung erreicht haben lässt der Übungsleiter die Scheiben zeigen, die den vordersten gegnerischen Stützpunkt darstellen.

Beim Angriff zu Fuss auf die vorderste Linie des Gegners gehen die Motorschützen in der Regel unmittelbar hinter der Gefechtslinie der Panzer vor. Die Schützenpanzer folgen in maximal 400 m Abstand, von Deckung zu Deckung fahrend, nach. Im Transbaikalischen Militärbezirk wird jedoch noch eine andere Methode praktiziert: Die Motorschützen gehen gleichzeitig mit den Schützenpanzern in 100 bis 200 m Abstand von den Panzern vor. So wird einmal die Unfallgefahr reduziert (die Schützenpanzer fahren und feuern in den Zwischenräumen der Motorschützenformationen) und die Unterstützung der Panzer verbessert (die Infanterie kann die Panzer bei der Bekämpfung von schwer sichtbaren Panzerabwehrwaffen wie z.B. Rakrohren besser unterstützen.)

Nach gelungenem Angriff auf die vorderste Linie des Gegners folgt als nächste Übungsaufgabe die Verfolgung des Gegners. Dazu geht das Bataillon wieder in Kolonnenformation über.

Die Verfolgung wird unterbrochen durch eine gegnerische Formation von Panzern und Infanterie, die sich zum Gegenangriff bereitstellt. (Dies wird durch Scheiben dargestellt). Der Bat Kdt entschliesst sich, im Schutze des Feuers von Artillerie und Minenwerfern mit zwei Kompanien frontal, mit der dritten in der Flanke günstige Stellungen zu beziehen, den Gegner aus dem Stand unter konzentriertes Feuer zu nehmen und ihn anschliessend durch energischen Angriff zu vernichten.

Kaum ist dieser Übungsabschnitt beendet, wird im Rücken des angreifenden Bataillons überraschend ein gegnerischer Stützpunkt durch Scheiben sichtbar gemacht. Das Bataillon ist gezwungen, sofort die notwendige Umgruppierung vorzunehmen und zum Angriff auf das neue Ziel vorzugehen.

Hier wird abgebrochen, um zur nächsten Übungsaufgabe zu schreiten: In der Tiefe der gegnerischen Verteidigung wird ein starker feindlicher Stützpunkt durch Scheiben dargestellt. Das Bataillon (das unterdessen bereits wieder Kolonnenformation angenommen hat) fährt von neuem in Gefechtsformation auf. Unter dem Schutze des Feuers von Artillerie und Minenwerfern wird angegriffen (zwei Kompanien frontal, die dritte aus der Flanke) und der gegnerische Stützpunkt vernichtet.

Damit ist die Übung beendet: Das Bataillon kehrt in Kolonnenformation zum Ausgangspunkt zurück und fährt auf einem Glied vor dem Übungsleiter auf. es

(Aus Nr. 8/1980)

Aviation Week and Space Technology USA

F-16/79

Am 29. Oktober 1980 erfolgte der Erstflug des F-16/79 (s. ASMZ 7/80). Diese als «Export-Fighter» vom F-16 Fighting Falcon abgeleitete Version ist anstelle des 25 000-lb-Schub-Triebwerkes F100-PW-200 von Pratt & Whitney mit einem solchen mit 18 000 lb Schub J79-GE-17X von General Electric ausgerüstet. Die Herstellerfirma General Dynamics bestreitet mit dieser Maschine das Rennen um einen beträchtlichen Markt für einen relativ billigen und auch von kleineren Nationen technisch verkraftbaren Leichtjäger. Die Firma hat von der amerikanischen Regierung die Erlaubnis erhalten, Verkaufsgespräche mit etwa zwanzig interessierten Staaten zu führen. pb

Schweden evaluiert neue Kampfflugzeuge

Zur Ablösung ihrer Draken und Viggen in den neunziger Jahren wird Schweden mit der Evaluation neuer Typen beginnen. Nebst des schwedischen Eigenprojektes JAS (siehe ASMZ 6/80) sollen der F-16 von General Dynamics, der F-15 und der F-18 von McDonnell Douglas, der F-5G von Northrop sowie die Mirage 2000 von Dassault in die erste Runde gelangen. Auch wenn der Entscheid zu Gunsten der Eigenentwicklung fällt, dürfte der Import-Anteil bei etwa 50% liegen, um die Gesamtkosten durch die Beschaffung bereits im Ausland entwickelter Komponenten möglichst niedrig zu halten. Da die schwedische Luftwaffe hohe Anforderungen stellt in bezug auf den Einsatz ab kleinen, weit verstreuten Stützpunkten wie z.B. Autobahnen, dürften die ausländischen Flugzeughersteller wohl eher einen schweren Stand haben. pb

LANTIRN

Die Firma Martin Marietta hat einen ersten Auftrag für sechs Prototypen des «Low Altitude Navigation and Targeting Infrared for Night» erhalten. Das System ist für den Nacht-Erdkampf der Flugzeuge A-10-Thunderbolt-II und F-16-Fighting-Falcon vorgesehen. (Siehe ASMZ 11/80 «Farnborough») pb ■